

Musikalische Pilgerreise an Wasserorte

Der Donnerstag in Braunwald gehört traditionell der alten Musik und einem Klavierabend. Das hochkarätige Programm des Pianisten Oliver Schnyder wartete mit einer Fülle von Wasserinspirationen auf.

Von Swantje Kammerecker

Braunwald. – Die Matinée mit Michael Winkler (Kontrabass) und Liana Dolidze (Klavier) verspricht ein interessantes Programm verschiedener Wasser-Musik. Das klangliche Ergebnis überzeugt jedoch nicht so recht: Transkriptionen von Wunderwerken wie dem «Regentropfenprélude» von Chopin oder «Der Schwan» aus Saint-Saëns «Karneval der Tiere» für den Kontrabass, der als Soloinstrument einen schweren Stand hat, müssen enttäuschen, trotz imposanter Griffbrett-Gymnastik.

Ein musikalischer Garten

Wer die Einführung mit Peter Wettstein besucht, erfährt viel Interessantes über Bauarten und Spieltechnik des grössten Streichinstruments: Sein tiefes C entspricht dem 16-Fuss der Orgel, dessen Pfeife immerhin zwei-einhalb Meter misst. Und 4 Meter gross ist der mit Klappen bestückte Octobass (zu besichtigen in Paris), dessen Resonanzkörper die tiefen Frequenzen adäquat wiederzugeben vermag. Heutige Instrumente stellen immer Kompromisse im Klang dar, der im Übrigen wohl eher zum Ele-



Höhepunkt: Den Pianisten Oliver Schnyder lässt das Publikum erst nach zwei Zugaben von der Bühne. Bild Swantje Kammerecker

ment «Erde» passen würde. Das nachmittägliche Barockkonzert in der Dorfkirche mit dem Ensemble «Der Musikalische Garten» streift das Wochenthema nur leicht: Ein Bach, Johann Sebastian, steuert die Sonata für Violine und Basso continuo BWV 1021 in G-Dur bei. Mit Händels be-

rühmter Violinsonate HWV 371 in D-Dur kommt ein weiterer Grossmeister zu Gehör.

Rare musikalische Blüten sind in Werken von Elisabeth Jacquet de la Guerre und Francesco Antonio Bonporti zu entdecken. Die virtuose «Sonate pour le Clavecin et le Violon» in

d-Moll der Barock-Komponistin endet mit einem ungewöhnlichen Einschub von Dreierhythmen. Bonportis «Serenata», ein Spätwerk, weckt Bewunderung mit seinem breit ausgebauten Variationensatz und überwältigender Verzierungskunst. Spielfreude und Können des Trios überzeugen;

dass Lautstärken und Tempi nicht immer ganz austariert sind, mag daran liegen, dass die Besetzung kurzfristig umdisponiert werden musste.

Wasser als Seelenpiegel

Pianist Oliver Schnyder ist nicht das erste Mal an der Musikwoche. Auch sein musikalischer Ziehvater Homero Francesch war hier einmal Artist in Residence; inzwischen ist Schnyders Karriere selbst in den grossen Konzertsälen angekommen. Dass er unter mehreren Festival-Angeboten dieses Sommers auch jenem in Braunwald zugewandte, macht die Organisatoren zu Recht stolz. Die Vielseitigkeit des «Klavierpoeten» prädestiniert ihn für ein Programm mit schönen Anknüpfungspunkten zum Wochenthema; sein Rezital vom Donnerstagabend wird «Wasserinspirationen» getauft.

Zur Eröffnung spielt Schnyder die fein ausgearbeitete Englische Suite Nr. 2 von J. S. Bach, die sieben Sätze werden von einer spürbaren inneren Sammlung und klaren interpretatorischen Linien getragen. Der Pedaleinsatz hätte etwas dezenter sein können. Anschliessend trägt er, wiederum alles auswendig, gleich drei Werke dicht aneinander montiert vor – wie eine grosse sinfonische Dichtung. Auch hier kommt alles wie aus einem Guss daher, obwohl jedes Werk seine ganz eigene Stimmung entfaltet.

Die perfekte Beherrschung des Instruments und die hohe Musikalität von Schnyders Spiel reissen das Publikum im vollen Saal zu Bravo-Rufen hin, zwei Zugaben werden erklatscht.

Naturgedichte in dreifacher Schönheit vertont

Noch eine Uraufführung an der Musikwoche Braunwald: Die Gedichte in Walserdeutsch von Anna Maria Bacher setzen Martin Derungs, Thüring Bräm und Ulrich Gasser in Musik für Sopran, Flöte, Violine, Viola, Cello und Klavier.

Braunwald. – Der lange, intensive Liedermorgen lässt die Zuhörenden beglückt zurück. Er ist – nebst dem musikalisch von Robert Koller und Bini Lee umrahmten Bankett am Abend – die einzige konzertante Darbietung vom Mittwoch.

Aussterbender Walserdialekt

Anna Maria Bacher, um deren Buch «Farbige Spuren» es geht, kann leider nicht dabei sein. Doch in der Einführung mit Peter Wettstein ist viel Wissenswertes über die Entstehung der Natur-Gedichte und Kompositionen zu erfahren. Anna Maria Bacher lebt im piemontesischen Pomattatal und pflegt das Kulturgut des aussterbenden Walserdialekts «Pumattertitsch». Vielleicht wird sie seine letzte «native Speakerin» sein, ganz sicher aber ist sie eine hochbegabte Sprachkünstlerin.

Die Sängerin Barbara Böhi hat Bacher in Zumstäg/Ponte besucht, ihre

Mundart studiert und mit dem Tonband aufgenommen, um sie in den Liedern richtig aussprechen zu können. Auf dem Podium geben auch zwei der Komponisten des Programms Auskunft, wie sie vorgehen. Martin Derungs bezeichnet sich als Diener des Wortes, er hat 2011 neun Lieder für Viola, Sopran und Klavier gesetzt.

Thüring Bräm, dessen Vertonung von 1997 die älteste ist und angeregt

wurde durch Vivaldis «Jahreszeiten», erklärt sein Konzept in einem Schreiben, das Peter Wettstein verliest. Er hat sich für die italienische Fassung der dreisprachig vorliegenden Gedichte entschieden und titulierte sie «Le piccole stagioni» (Die kleinen Jahreszeiten). Als Besetzung wählt er Klaviertrio, Flöte, Singstimme.

Ulrich Gasser trat als letzter Komponist dem Projekt bei, er hat seinen

Zyklus «Èch läbä noch» genannt. Den Farben in den Gedichten ordnet er die Instrumente Sopran, Flöte, Viola, Klavier zu und spannt einen weiten thematischen Bogen vom Sein («I bë hiä») über die Krisen und Brüche im Leben bis zu «Der Toot» (Tod).

Es musizieren mit Daniela Müller (Violine) und Karolina Öhmann (Cello) zwei der bereits aus der Dienstadtmatinee bekannten Mitglieder des

Mondrian Ensembles; dazu kommen Mariana Doughty (Viola), Barbara Schlatter-Wiederkehr (Flöte) und Rafael Rütli (Klavier). Öhmann lässt mit der Sarabande und der Gigue aus J. S. Bachs 4. Suite für Violoncello meditative Einlagen zwischen den drei Lieder-Blöcken erklingen.

Das gleiche Gedicht anders vertont

Am Gedicht «Im Flug hat der Vogel die Fliege gefangen – Leben und Tod in der Luft», das gleich von zwei Komponisten vertont wurde, lässt sich ganz beispielhaft deren jeweils eigene Tonsprache erleben – ein lautmaleriesches Fliegenbrummen hier, ein Schwirren in hohen Lagen dort. Spannend auch, wie das Klavier gezipft bei Bräm eingesetzt wird, der Komponist schafft immer wieder aparte Klangpaarungen.

Die Stimme der Sängerin passt mit ihrer Wärme gut zu den emotional eingefärbten Naturbetrachtungen Bachers.

Die Uraufführung von Gassers Liedern kommt gut an. Besonders passend weiss er die Flöte einzusetzen; auch die Fülle der Klangfarben und die bewusst eingesetzte Dramaturgie überzeugen. Mit diesem Tripel-Programm soll es ab 2015 weitere Aufführungen geben. (swj)



Auf dem Podium: Ulrich Gasser, Barbara Schlatter-Wiederkehr, Peter Wettstein, Barbara Böhi und Martin Derungs diskutieren über Anna Maria Bachers Pomatter Gedichte und ihre Vertonungen. Bild Swantje Kammerecker

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia (Südostschweiz Presse und Print AG)
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung

Chefredaktor: David Sieber
Stv. Chefredaktoren: Pieder Caminada, René Mehrmann
Mitglieder der Redaktionsleitung: Reto Furter, Rolf Hösli, Patrick Nigg, Thomas Senn, René Weber

Redaktion Graubünden

Reto Furter (Leitung), Philipp Wyss (Stellvertretung, Online), Tatjana Jaun (Chefredaktorin), Denise Alig, Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm, Mileana Caderas, Gion-Mattias Durband, Mario Engi (Lese-

betreuung), Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Petra Luck, Dario Morandi, Jano Felice Pajarola, Hans-Jürg Toggwiler (Online), Béla Zier

Redaktion Glarus

Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstscheff), Daniel Fischli (Dienstscheff), Ruedi Gubser (Sport), Lukas Bertsch, Lisa Koch, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)

Redaktion Gaster/See

Thomas Senn (Leitung), Urs Zweifel (Stellvertretung), Bernhard Camenisch (Sport), Roland Lieberherr, Ulrike Nitzschke, Anina Peter, Markus Timo Rüegg, Sibylle Speiser. Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser

Zentralredaktion

Überregionales: Patrick Nigg (Leitung), Hans Bärtsch (Stellvertretung, Wirtschaft), Mathias Balzer (Kultur), Dennis Bühler (Inland), Valerio Gerstlauer (Kultur), Stefan Schmid (Wirtschaft), Rinaldo Tibolla (Bundeshaus), Anna Wanner (Bundeshaus)

Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch (Stellvertretung), Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jonas Schneeberger, Jürg Sigel

Bildredaktion

Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item

Redaktion Leben

Astrid Hüni (Leitung), Andrea Maria Hilber Thelen, Magdalen Petrovic

Beilagenredaktion

Cornelius Raeber (Leitung), Sarah Blumer

Redaktionelle Mitarbeiter

Rico Kehli (Grafik), Kristina Ivancic (Überregionales), Carlo Lardi (Online), Andrea Meuli (Kultur), Séverine Murk-Lendi (Grafik)

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt)

81 786 Exemplare (Verlagsangaben)

Reichweite

164 000 Leser (MACH-Basic 2014-1)

Erscheint siebenmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz»: Frühere Titel der Südostschweiz Presse und Print AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätier, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionesa, Gassetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gassetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 StGB: Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Südostschweiz Emotion AG, Südostschweiz Pressevertrieb AG, Südostschweiz Partner AG

Adressen

Redaktion: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40

E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch

Abo- und Zustellservice: Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag: Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 645 28 71, E-Mail: verlag@somedia.ch

Inserate: Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch

Abopreise unter: www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt

© Somedia

